

ASBEST

4. Abschnitt GKV

Umsetzung der Richtlinie **2009/148/EG** über den Schutz der Arbeitnehmer gegen Gefährdung durch Asbest am Arbeitsplatz

Sonderbestimmungen für Asbest 4. Abschnitt GKV

- § 21. Geltungsbereich des 4. Abschnitts
- **§ 22.** Meldung von Asbestarbeiten
- **§ 22a.** Gefahrenermittlung und –beurteilung sowie Festlegung von Schutzmaßnahmen zur Expositionsminimierung
- § 23. Arbeitsplan
- § 24. Messungen der Asbestkonzentration
- § 25. Information
- **§ 25a.** Unterweisung
- **§ 26.** Ermächtigte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für Abbruch- oder Asbestsanierungsarbeiten
- § 27. Besondere Arbeiten

Geltungsbereich des 4. Abschnitts GKV

- **§ 21 GKV**
 - Dieser Abschnitt gilt für Arbeiten, bei denen **Arbeitnehmer/innen Asbeststaub oder Staub von asbesthaltigen Materialien** ausgesetzt sind oder sein können.

Geltungsbereich des 4. Abschnitts GKV

- § 21 GKV Erläuterung (2):
 - Auf Grund des **weiten Geltungsbereichs** fallen beispielsweise nicht nur Bauarbeiten, Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten darunter, sondern auch Arbeiten im **Bereich der Abfallwirtschaft, des Schiffs- oder Flugzeugbaues und des Bergbaues sowie sonstige Arbeiten, wie das Begehen von Räumen**, die mit Asbeststaub belastet sind. Weiters **Probenahmen**, das **Ausräumen** von asbesthaltigen Räumen, **Einrichten** von Baustellen, soweit dabei eine Freisetzung von Asbestfasern nicht ausgeschlossen werden kann oder auch **das Reinigen asbesthaltiger Räume** oder Gegenstände und der betriebliche Abtransport sowie die Lagerung asbesthaltiger Materialien.

Meldung von Asbestarbeiten

- **§ 22 Abs. 1 GKV (1)**
 - Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber **haben vor Beginn von Arbeiten** nach § 21 dem Zuständigen Arbeitsinspektorat schriftlich zu melden:
 1. **Name und Anschrift** der Arbeitgeberin/des Arbeitgebers,
 2. **Lage** der Arbeitsstätte, Baustelle oder auswärtigen Arbeitsstelle und Angaben zum konkreten **Arbeitsbereich**, in denen die Arbeiten durchgeführt werden,
 3. **Beginn und Dauer** der Arbeiten,
 4. verwendete **Asbestarten und Asbestmengen**,

Meldung von Asbestarbeiten

- § 22 Abs. 1 GKV (2)

5. Art der **Arbeitsvorgänge** unter Berücksichtigung der Schutz– und **Dekontaminierungsmaßnahmen** von Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern, **die Art der Abfallentsorgung** und bei Arbeiten in geschlossenen Räumen der **Luftaustausch**,

6. **Zahl der beteiligten Arbeitnehmerinnen** bzw. Arbeitnehmern,

7. eine **Liste der voraussichtlich eingesetzten Arbeitnehmerinnen** bzw. Arbeitnehmern und die individuellen Unterweisungsnachweise gemäß § 25a Abs. 4 GKV,

Meldung von Asbestarbeiten

- § 22 Abs. 1 GKV (3)

8. das **Datum der letzten Eignungs- oder Folgeuntersuchung**, und

9. die beabsichtigten **Maßnahmen zur Minimierung der Exposition** einschließlich einer Übersicht über die zu **verwendende Ausrüstung**.

Meldung von Asbestarbeiten

- Z 8 muss nicht gemeldet werden, wenn dem Arbeitsinspektorat das Datum der letzten Eignungs- oder Folgeuntersuchung im Rahmen der Gesundheitsüberwachung gemäß § 52 Z 5 ASchG bekannt ist.
- Sofern es sich um Bauarbeiten im Sinne der BauV handelt, ist auch der Name der vorgesehenen Aufsichtsperson zu melden.

Durchführung von Eignungs- und Folgeuntersuchungen § 52 ASchG

- Die untersuchenden Ärzte haben bei Durchführung von Eignungs- und Folgeuntersuchungen nach folgenden Grundsätzen vorzugehen:
- 5. Der Befund samt Beurteilung ist unverzüglich dem ärztlichen Dienst des zuständigen Arbeitsinspektorates zu übermitteln.

Meldung von Asbestarbeiten

- **§ 22 Abs. 4 GKV (1)**
 - Sofern Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer **nur gelegentlichen Expositionen geringer Höhe** ausgesetzt sind und die Ermittlung und Beurteilung der Gefahren gemäß §§ 4 und 41 ASchG ergeben hat, dass der TRK-Wert für Asbest **nicht überschritten** wird, ist **eine Meldung** gemäß Abs. 1 bei den folgenden Arbeitsvorgängen **nicht erforderlich**:

Meldung von Asbestarbeiten

- **§ 22 Abs. 4 GKV (2)**
 - **1. kurze, nicht aufeinander folgende Wartungsarbeiten**, bei denen nur an nicht brüchigen Materialien gearbeitet wird,
 - **2. Entfernung von unbeschädigten Materialien**, in denen die Asbestfasern **fest in einer Matrix gebunden** sind, wobei diese Materialien nicht beschädigt werden,
 - **3. Einkapselung und Einhüllung von asbesthaltigen Materialien** in gutem Zustand oder
 - **4. Überwachung und Kontrolle der Luft und Probenahmen** zur Feststellung des Vorhandenseins von Asbest in einem bestimmten Material.

Geltungsbereich des 4. Abschnitts GKV

- § 22 GKV Erläuterung (3):
 - *Die Beurteilung der „gelegentlichen Exposition“ erfolgt auf Basis der geltenden Vorgaben der AUVA:*
 - *max. 2 Tage pro Monat – jedoch nicht aufeinanderfolgend (Tagesarbeitszeit 8 Stunden) und*
 - *max. 20 Tage pro Jahr.*
 - *Die bisherigen Ausnahmen vom Führen eines Verzeichnisses der exponierten Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer gemäß § 47 ASchG und der verpflichtenden Eignungs- und Folgeuntersuchungen gemäß § 49 ASchG bei Arbeiten gelegentlicher Exposition geringer Höhe sind entfallen.*

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- **§ 22a Abs. 1 GKV -Vorrangestimmung**
 - Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber müssen die Gefahren, denen die Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer durch Asbeststaub oder Staub von asbesthaltigen Materialien ausgesetzt sind, ermitteln und beurteilen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der **Entfernung von Asbest oder asbesthaltigen Materialien Vorrang vor anderen Arten des Umgangs** mit Asbest (der Behandlung von Asbest) **einzuräumen ist**.

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- **§ 22a Abs. 2 GKV (1)**

- Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber haben bei Arbeiten nach § 21 dafür zu sorgen, dass zusätzlich zu § 43 ASchG folgende Maßnahmen getroffen werden:
 - **1. Arbeitsverfahren sind so zu gestalten, dass kein Asbeststaub entsteht.**
Ist dies nicht möglich, ist die Freisetzung von Asbeststaub in die Luft durch nach dem Stand der Technik zu treffende Schutzmaßnahmen zu vermeiden.
 - **2. Alle Arbeitsbereiche, Arbeitsmittel und sonstige Ausrüstungen sind regelmäßig, möglichst mit saugenden Verfahren, zu reinigen und zu warten.**

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- § 22a Abs. 2 GKV (2)
 - 3. **Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung**, die mit Asbest in Berührung gekommen sind, sowie Asbest, Asbeststaub freisetzendes oder **asbesthaltiges Material und asbesthaltige Abfälle** sind so rasch wie möglich in geeigneten geschlossenen Behältnissen, deren Kennzeichnung auf Asbest als Inhalt hinweist, aufzubewahren und ohne Staubentwicklung abzutransportieren.
 - Behältnisse, in denen asbesthaltige Abfälle gesammelt werden, sind mit einem **Hinweis auf ihren Inhalt zu kennzeichnen**.
 - Z 3 gilt nicht für asbesthaltige Abfälle aus bergbaulichen Tätigkeiten.

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- § 22a Abs. 2 GKV (3)
 - 4. Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer sind nach dem Stand der Technik **geeigneten Dekontaminierungsverfahren** zu unterziehen.
 - 5. Bei Arbeiten in **geschlossenen Räumen** ist für eine **ausreichende Sauerstoffzufuhr** in der Atemluft zu sorgen.
 - 6. Bauteile aus Asbestzement müssen **möglichst zerstörungsfrei im Ganzen demontiert** werden.

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- § 22a Abs. 2 GKV (4)
 - 7. Materialien, in denen Asbestfasern fest in einer Matrix gebunden sind, dürfen nur mit **Handgeräten** oder mit geeigneten, langsam laufenden, die Entstehung von Asbeststaub möglichst vermeidenden Arbeitsmitteln, die mit geeigneten filternden Absaugungen versehen sind, oder mit Arbeitsmitteln, die im Nassverfahren arbeiten, bearbeitet werden.
 - 8. Das Schneiden mittels Trennscheibe **ist verboten**.

Gefahrenermittlung- und beurteilung - PSA

- **§ 22a Abs. 3 GKV**
 - Kann eine **Grenzwertüberschreitung nicht** durch andere Maßnahmen nach § 43 ASchG **vermieden werden** und ist das Tragen von **individuellem Atemschutz erforderlich**, ist die Verwendung auf ein absolutes **zeitliches Minimum** zu reduzieren.
 - Während der Dauer der Arbeiten sind die für die Erholung der Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer erforderlichen Pausen je nach physischer und klimatischer Belastung festzulegen.

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- § 22a GKV Erläuterung:
 - *Nach § 22a Abs. 3 ist das Tragen von individuellem Atemschutz erforderlich, wenn eine Grenzwertüberschreitung nicht durch andere Maßnahmen nach § 43 ASchG vermieden werden kann. Dabei ist die Verwendung auf ein absolutes zeitliches Minimum zu reduzieren. **Stand der Technik** ist i. d. Zshg. die DGUV Regel 112-190*
 - *Tabelle 2 der DGUV-Regel :*
 - *Behältergeräte mit Druckluft (Pressluftatmer)*
 - *Regenerationsgeräte*
 - *Schlauchgeräte*
 - *Filtergeräte.*

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- **§ 22a Abs. 4 GKV (1)**
 - **Wird der Grenzwert überschritten** oder gibt es **Grund zur Annahme, dass asbesthaltige Materialien, die vor den Arbeiten nicht ermittelt wurden,** freigesetzt worden sind und dabei Staub entstanden ist, so sind die Arbeiten **sofort einzustellen.**
 - Die Arbeiten in dem betroffenen Bereich sind erst fortzusetzen, nachdem für die betroffenen Arbeitnehmer **geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen** worden sind.

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- **§ 22a Abs. 4 GKV (2)**
 - Die **Ursachen der Grenzwertüberschreitung** sind zu ermitteln und so bald wie möglich **geeignete Abhilfemaßnahmen** zu treffen. Zur Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen ist eine **Grenzwert- Vergleichsmessung** gemäß § 28 Abs. 3 durchzuführen.

Gefahrenermittlung- und beurteilung - Arbeitskleidung

- **§ 22a Abs. 5 GKV - neu**
 - **Ergänzend** zu den Maßnahmen nach **§ 14 GKV** haben Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber dafür zu sorgen, dass die mit Asbest verschmutzte Schutz- oder Arbeitskleidung innerbetrieblich gereinigt wird.
 - **Außerbetrieblich darf die Reinigung** nur durch ein dafür **speziell ausgestattetes Reinigungsunternehmen** durchgeführt werden. In diesem Fall ist die **verschmutzte Kleidung in geschlossenen Behältern zu befördern**.
 - Die Schutz- oder Arbeitskleidung darf **nicht in Haushalte** der Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer zur Reinigung mitgenommen werden.

Gefahrenermittlung- und beurteilung

- § 22a GKV Erläuterung: 2)
 - *Die Schutz- oder Arbeitskleidung darf nicht in Haushalte der Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer zur Reinigung mitgenommen werden. Haushalte schließt sowohl **Privatwohnungen** als auch von Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgebern zur Verfügung gestellte **Dienstunterkünfte ein**.*

Unterweisung

- § 25a Abs. 1 GKV (1)
 - Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber **haben Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer**, die Asbeststaub oder Staub asbesthaltiger Materialien ausgesetzt sind oder ausgesetzt sein können, **vor Aufnahme der Tätigkeit** und **danach in regelmäßigen Abständen über die sichere Durchführung von Asbestarbeiten nach § 14 ASchG zu unterweisen.**

Unterweisung

- **§ 25a Abs. 1 GKV (2)**
 - **Darüber hinaus** hat eine **Unterweisung zu erfolgen**, wenn ein **zusätzlicher Schulungsbedarf festgestellt** wird. **Die Dauer** der Unterweisung muss **in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Arbeitnehmerinnen** bzw. Arbeitnehmer stehen.
 - **Die Unterweisung** ist von einer geeigneten Person durchzuführen.

Unterweisung

- § 25a Abs. 2 GKV (1)

Die Unterweisung gemäß Abs. 1 hat durch theoretische und praktische Übungen zu erfolgen und **Folgendes zu umfassen:**

- 1. **Arbeitnehmerschutzvorschriften**, sonstige Rechtsvorschriften oder Richtlinien zur sicheren Durchführung von Asbestarbeiten,
- 2. **Eigenschaften von Asbest und seine Auswirkungen** auf die Gesundheit einschließlich der synergistischen Wirkung des Rauchens,
- 3. **Arten von Erzeugnissen oder Materialien**, die Asbest enthalten können,

Unterweisung

- **§ 25a Abs. 2 GKV (2)**

Die Unterweisung gemäß Abs. 1 hat durch theoretische und praktische Übungen zu erfolgen und **Folgendes zu umfassen:**

- **4. Arbeiten, bei denen eine Asbestexposition auftreten kann**, und die Bedeutung von Vorkehrungen zur Expositionsminderung,
- **5. sichere Arbeitsverfahren, Kontrollen und persönliche Schutzausrüstungen**,
- **6. Zweck, Angebot und Auswahl, Wirkungsgrenzen** und richtige Verwendung **von persönlicher Schutzausrüstung** unter Berücksichtigung von **Atemschutzausrüstungen**,

Unterweisung

- **§ 25a Abs. 2 GKV (3)**
 - 7. Vorgehensweise in Notfällen, bei **Dekontaminationsverfahren und der Abfallbeseitigung** sowie
 - 8. Anforderungen an **Eignungs- und Folgeuntersuchungen gemäß der Verordnung** über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz (VGÜ), BGBl. II Nr. 27/1997, in der jeweils gültigen Fassung.

Die Unterweisung ist **so genau wie möglich** an die fachlichen **Kenntnisse und die Berufserfahrung der Arbeitnehmerinnen** bzw. Arbeitnehmer und die damit verbundenen spezifischen **Aufgaben und Arbeitsmethoden dieses Berufs anzupassen.**

Unterweisung

- **§ 25a Abs. 3 GKV**
 - **Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer**, die Abbruch- oder **Asbestsanierungsarbeiten** durchführen, haben **zusätzlich** zu der Unterweisung nach Abs. 2 **eine Schulung zum Einsatz technischer Geräte und Maschinen** zur Eindämmung der **Freisetzung und Ausbreitung** von Asbestfasern bei Arbeitsverfahren **zu absolvieren**.

Unterweisung – Bestätigung für ANinnen

- **§ 25 Abs. 4 GKV**
 - Den Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern ist eine **Bestätigung** über die erfolgreiche Absolvierung der **Unterweisung auszustellen**, die folgende Angaben zu enthalten hat:
 - **1. Name der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers,**
 - **2. Datum und Dauer der Unterweisung,**
 - **2. Inhalt der Unterweisung,**

Unterweisung – Bestätigung für ANinnen

- **§ 25 Abs. 4 GKV**
 - 3. **Sprache**, in der die Unterweisung durchgeführt wurde,
 - 4. **Name, Qualifikation und Kontaktdaten** der **Ausbildnerin/des Ausbildners** oder der Einrichtung, die die Unterweisung durchgeführt hat.

Unterweisung

- § 25a Abs. 1 GKV Erläuterung:
 - *HTL-Ingenieuren, Meister:innen (zB Baumeister:innen; Holzbau-Meister:innen, Dachdeckermeister:innen, Spenglermeister:innen, Werkmeister:innen (Poliere) oder*
 - *Absolventinnen bzw. Absolventen eines Hochschulstudiums die mindestens drei Jahre Praxis besitzen, oder die Ausbildner erfüllen die Berechtigung zur Anmeldung einer der oben genannten Gewerbe (Baumeister; Holzbau-Meister, Dachdeckermeister, Spenglermeister), und*

Ermächtigte Arbeitgeber:innen

- **§ 26 Abs. 1 GKV**
 - Abbruch- oder Asbestsanierungsarbeiten dürfen nur von ermächtigten **Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgebern** durchgeführt werden. Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber gelten als ermächtigt, wenn sie geeignete Maßnahmen nach Abs. 2 nachweisen und **in eine Liste nach Abs. 4 eingetragen sind**.

Ermächtigte Arbeitgeber:innen

- Antragsformulare des ZAI

 Arbeitsinspektion

- Starkgebundener Asbest

Formular für die Aufnahme in die Liste der Abbruch- bzw.
Asbestsanierungsunternehmen: **stark gebundener Asbest**

 Arbeitsinspektion

- Schwachgebundener Asbest

Formular für die Aufnahme in die Liste der Abbruch- bzw.
Asbestsanierungsunternehmen: **schwach gebundener Asbest**

Ermächtigte Arbeitgeber:innen

- **§ 26 Abs. 2 GKV (1)**
 - **Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber haben acht Wochen** vor dem erstmaligen Beginn der Abbruch- oder Asbestsanierungsarbeiten dem/der für Arbeit zuständigen Bundesminister/Bundesministerin einen **Nachweis für die Einhaltung geeigneter Maßnahmen zur Minimierung der Exposition** von Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmern unter Berücksichtigung der Vorgaben nach § 45 Abs. 4 ASchG **vorzulegen**:
 - 1. Die **Zahl der Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer**, die Asbeststaub oder asbesthaltigen Materialien ausgesetzt sind, ist so weit wie möglich **zu beschränken**.

Ermächtigte Arbeitgeber:innen

- **§ 26 Abs. 2 GKV (2)**
 - 2. Arbeitsverfahren sind so zu gestalten, dass **kein Asbeststaub entsteht. Ist dies nicht möglich, ist die Freisetzung von Asbeststaub durch geeignete Maßnahmen, wie Unterdrückung von Asbeststaub, Absaugen von Asbeststaub an der Quelle** oder kontinuierliche Sedimentierung von in der Luft schwebenden Asbestfasern, **zu verhindern. Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer sind nach dem Stand der Technik geeigneten Dekontaminierungsverfahren zu unterziehen.** Bei Arbeiten in geschlossenen Räumen ist für eine ausreichende **Sauerstoffzufuhr in der Atemluft zu sorgen.**

Ermächtigte Arbeitgeber:innen

- **§ 26 Abs. 2 GKV (3)**
 - 3. Für eine regelmäßige **Reinigung und Wartung der Arbeitsbereiche und Ausrüstungen** ist zu sorgen.
 - 4. Asbest, Staub freisetzendes **asbesthaltiges Material und Abfälle sind in geeigneten, geschlossenen Behältnissen**, deren Kennzeichnung auf Asbest als Inhalt hinweist, aufzubewahren und abzutransportieren.

Ermächtigte Arbeitgeber:innen

- **§ 26 Abs. 2 GKV (4)**
 - 5. Vorlage der **Bestätigungen** über die positive Absolvierung der **Unterweisung gemäß § 25a**.
 - 6. Bekanntgabe von Namen und Anschrift der Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber, Telefonnummer und Email-Adresse.

Ermächtigte Arbeitgeber:innen - Streichung v. d. L.

- **§ 26 Abs. 6 GKV**
 - Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber **sind von der Liste nach Abs. 4 zu streichen**, wenn
 1. die **Voraussetzungen nach Abs. 1 nicht mehr vorliegen** oder
 2. diese auf Grund einer Übertretung der geltenden Bestimmungen zu Asbest **gemäß dem ASchG oder dieser Verordnung rechtskräftigt bestraft** wurden oder
 3. innerhalb der **letzten fünf Jahre keine Meldung** gemäß § 22 erfolgte.

Ermächtigte Arbeitgeber:innen - Streichung v. d. L.

- § 26 Abs. 6 GKV Erläuterung: (2)

Übergangsfrist: Es ist spätestens bis 31. März 2026 ein Antrag auf Ermächtigung zu stellen.

Für die Zeit nach 31.03.2026 gilt eine „Schonfrist von 8 Wochen“, in der mit den Arbeiten begonnen werden darf, obwohl die Arbeitgeber:innen noch nicht in der Liste eingetragen sind.

Kennzeichnung nach KennV

- Starkgebundene Asbestreste am Arbeitsplatz, wie ausgebaute Asbestzementprodukte, sind in staubdichten Behältern oder Big Bags zu verpacken oder in abgedeckten Mulden/Containern zu sammeln.
- Behälter (z.B. Säcke, Mulden), die Asbest enthalten, müssen gemäß § 1a KennV gekennzeichnet werden:
 - die **eindeutige Bezeichnung als Asbest** (z.B. "Asbest") sowie
 - ein entsprechendes Piktogramm: (GHS 08 - Gesundheitsgefahr)



Kennzeichnung nach KennV

- eine Aufzählung der **möglichen Gefahrenhinweise** (z.B. H350 "Kann Krebs erzeugen")
- eine Aufzählung der **Sicherheitshinweise** (z.B. P260: "Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol nicht einatmen").



Kennzeichnung nach KennV

- Kennzeichnung von **Lagerbereichen gemäß § 1b KennV**:
 - Ist die Kennzeichnung der einzelnen Behälter, die **in einer Mulde/einem Container gesammelt werden**, nicht eindeutig erkennbar und wird die **erhebliche Menge von 50 kg Asbestmaterial überschritten**, ist zusätzlich der Lagerbereich mit dem Piktogramm "**GHS 08 - Gesundheitsgefahr**" zu kennzeichnen. Beispiel: Behälter mit Asbestmaterial wird gemeinsam mit anderen Abfällen in einer Mulde gesammelt und dort gelagert.

GHS 08 - Gesundheitsgefahr



ArbeitnehmerInnenschutzgesetz - ASchG

- **Verzeichnis der jener Arbeitnehmer führen,**
 - Dieses Verzeichnis muss für **jeden betroffenen Arbeitnehmer, die der Einwirkung dieser Arbeitsstoffe ausgesetzt sind** insbesondere folgende Angaben enthalten:
 - 1. Name, Geburtsdatum, Geschlecht,
 - 2. Bezeichnung der Arbeitsstoffe,
 - 3. Art der Gefährdung,

ArbeitnehmerInnenschutzgesetz - ASchG

- **Verzeichnis der Arbeitnehmer**

- 4. Art und Dauer der Tätigkeit,
- 5. Datum und Ergebnis von Messungen im Arbeitsbereich, soweit vorhanden,
- 6. Angaben zur Exposition, und
- 7. Unfälle und Zwischenfälle im Zusammenhang mit diesen Arbeitsstoffen.

 **Verzeichnis der exponierten Arbeitnehmer:innen**

ArbeitnehmerInnenschutzgesetz - ASchG

- **Verzeichnis der Arbeitnehmer**

Die Verzeichnisse sind stets auf dem aktuellen Stand zu halten und jedenfalls bis zum Ende der Exposition aufzubewahren. Nach **Ende der Exposition** sind sie dem zuständigen Träger **der Unfallversicherung zu übermitteln**. Dieser hat diese **Verzeichnisse mindestens 40 Jahre aufzubewahren**.

Noch Fragen???



Peter Reinthaler
BMASGPK VIII/A/1
peter.reinthaler@sozialministerium.gv.at